

STADT NORDEN

Sitzungsvorlage

	Wahlperiode 2011 - 2016	Beschluss-Nr: 1486/2015/3.2	Status öffentlich
<u>Tagesordnungspunkt:</u> Wirtschaftsförderungskonzept "Norden 2030" - Strategiepapier der CIMA zur Standortprofilanalyse			
<u>Beratungsfolge:</u>			
23.09.2015	Wirtschafts- und Tourismusausschuss	öffentlich	
30.09.2015	Verwaltungsausschuss	nicht öffentlich	
07.10.2015	Rat der Stadt Norden	öffentlich	
<u>Sachbearbeitung/Produktverantwortlich:</u> Milberg, 3.2		<u>Organisationseinheit:</u> Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing	

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Norden beschließt das Wirtschaftsförderungskonzept „Norden 2030 – Strategiepapier der CIMA zur Standortprofilanalyse“.

BÜ	StR	FB	RPA	FD	Erarbeitet von:

Finanzen

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input type="checkbox"/>	Betrag: _____ €
	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	
Hh-Mittel stehen im Haushaltsjahr 201 zur Verfügung	Ja <input type="checkbox"/>	Produkt-Nr.: _____
	Nein <input type="checkbox"/>	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
Folgejahre	Ja <input type="checkbox"/>	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein <input type="checkbox"/>	
Folgekosten einschl. Abschreibungen/Sonderp.	Ja <input type="checkbox"/>	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein <input type="checkbox"/>	
Außerordentl. Aufwend./ Erträge (z.B. Verkauf unter/über Restwert)	Ja <input type="checkbox"/>	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein <input type="checkbox"/>	
Hat diese Entscheidung konsolidierende Wirkung für den Haushalt?	Ja <input type="checkbox"/>	(welche? s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein <input type="checkbox"/>	

Personal

Personelle Auswirkungen	Ja <input type="checkbox"/>	_____
	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	(s. ggfls. auch Erläuterungen in der Sach- und Rechtslage)

Strategische Ziele

1. Wir positionieren Norden als Wirtschafts- und Tourismusstandort unter Nutzung der vorhandenen Stärken.
2. Wir entwickeln die Stadtverwaltung von einem Dienstleister zu einem Impulsgeber für das Gemeinwesen.
3. Wir fördern bürgerschaftliches Engagement und Eigenverantwortung für die Entwicklung der Stadt.
4. Wir schaffen positive Lebensperspektiven für alle Altersgruppen und sichern die Lebensqualität durch eine gute soziale Infrastruktur und ein bedarfsorientiertes Bildungsangebot für Jung und Alt.
5. Wir bieten und erhalten die Natur- und Kulturlandschaft und sichern diese durch nachhaltige Konzepte.
6. Wir stärken Norden als Mittelzentrum.

(Bitte ankreuzen, welchen Zielen die vorgeschlagene Maßnahme dient; bei Bedarf ggfls. in der Sach- und Rechtslage gesondert erläutern.)

Was wollen wir mit dieser Entscheidung erreichen? (Kurze Beschreibung des Ziels)

Andere Ziele:

Sach- und Rechtslage:

Die Nord LB hat 2011 eine Standortprofilanalyse für die Stadt Norden erstellt. Darauf aufbauend hatte der Rat der Stadt Norden in seiner Sitzung am 26.04.2012 beschlossen, einen von der CIMA (ehemalige Regionalwirtschaftseinheit der Nord LB) begleiteten partizipativen Prozess zur Erarbeitung eines Strategiekonzeptes für Norden unter Beteiligung von Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Verbänden und Vereinen auf den Weg zu bringen. Ziel sollte es sein, über eine SWOT-Analyse für Norden relevante Branchen und Megatrends zu bearbeiten und Strategiefelder und Handlungsempfehlungen zu entwickeln, um einen Fahrplan zur Entwicklung des Standortes bis 2030 unter Einbeziehung des Experten-Know-hows vor Ort zu erlangen. In insgesamt zehn Workshops, vom September 2012 bis Januar 2014, wurden von den über 200 TeilnehmerInnen die 10 Themenfelder bearbeitet.

Folgende Strategiefelder und Handlungsempfehlungen wurden von der CIMA als Resultat im „Strategiepapier für die Stadt Norden“ zusammengefasst:

1. Demografische Entwicklung / Wohn- und Lebensqualität

Ziel: Sicherung einer hohen Wohn- und Lebensqualität aller Bevölkerungsgruppen vor dem Hintergrund des demografischen Wandels

1.1 Strategie zur Sicherung der technischen und sozialen Infrastruktur durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Besetzung der Stelle des Demografie-Beauftragten zur Gesamtkoordination des Prozesses
- Entwicklung einer Generationenstrategie zur Verankerung des Themas bei der Stadt Norden
- Entwicklung neuer Mobilitätskonzepte zur Sicherstellung der Versorgung der Landbevölkerung
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und Steigerung des Bekanntheitsgrades der Angebote
- Sicherstellung der medizinischen Versorgung
- Sicherstellung der Verfügbarkeit von Baugrundstücken

1.2 Strategie zur Sicherung und Ausweitung kultureller Angebote und Freizeitangebote durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Ermittlung unterschiedlicher Präferenzen für eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung
- Die Erweiterung des Freizeitangebotes für Jugendliche

1.3 Strategie zur altersgerechten Wohnraumentwicklung durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Eine kleinteilige Bevölkerungsprognose auf Stadtteilebene durchführen, um eine fundierte Planungsgrundlage zu schaffen
- Auf dieser Grundlage einen Plan für den Ausbau altersgerechten Wohnraums erarbeiten und umsetzen

2. Fachkräftesicherung

Ziel: Sicherung der Fachkräftebasis für eine erfolgreiche und innovationsorientierte Weiterentwicklung der regionalen Unternehmen

2.1 Strategie zur Ausschöpfung der Arbeitsmarktpotenziale durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Verbesserung der Koordination vorhandener Angebote (Kinderbetreuung, Qualifizierung von Arbeitslosen etc.) zur Optimierung der Ressourcenallokation und Maßnahmenplanung
- Erhalt und Verlängerung der Arbeitsfähigkeit bzw. -leistung im höheren Alter durch die Implementierung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements

- Implementierung von Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie insbesondere Ausweitung der Kinderbetreuungsangebote, flexible Arbeitszeitmodelle, etc.)

2.2 Strategie zur Qualifizierung von Fachkräften durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Reaktivierung und Stärkung der Strukturen des Regionalen Übergangsmanagements (RÜM) zur Bündelung und strategischen Weiterentwicklung der verschiedenen Maßnahmen
- Etablierung von Maßnahmen zur Reduzierung der Zahl der Schulabbrecher
- Unterstützung der Schüler bei der Berufswahl durch Ausweitung des „Norder Modells“, v. a. in den Gymnasien
- Erleichterung des Überganges zwischen Schule und Beruf mit Hilfe von Unterstützungsstrukturen und Informationsangeboten

2.3 Strategie zur Anwerbung von Fachkräften durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Etablierung eines gemeinsamen Standortmarketings der Stadt- und Kurverwaltung mit Betonung des naturräumlichen Potenzials zur Attraktivitätssteigerung für überregionale Fachkräfte
- Einrichtung eines Familienservice zur Unterstützung der Neuorganisation des Alltags hinzuziehender Fachkräfte und deren Familien
- Ausweitung der Kooperation mit der Ems-Achse und Nutzung vorhandener Initiativen und Instrumente

2.4 Strategie zur Sensibilisierung und Unterstützung der Unternehmen durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Ermittlung der Fachkräftebedarfe und bisheriger Rekrutierungswege als Planungsgrundlage für die Entwicklung zielgerichteter Informations- und Unterstützungsangebote (z. B. in Form einer Unternehmensbefragung)
- Die Schaffung von Informationsplattformen zu bestehenden Unterstützungsmaßnahmen sowie lokalen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Der Aufbau von Beratungsdienstleistungen zur strategischen Personalentwicklung von Seiten der Wirtschaftsförderung insbesondere für KMU
- Die Förderung des Austauschs zwischen den Unternehmen (z. B. in Form von Unternehmensstammtischen und weiteren Veranstaltungen) zur kooperativen Problemlösung und Initiierung gegenseitiger Lerneffekte
- Die Einrichtung der Expertenrunde „Arbeitsmarkt Norden“ aus Vertretern der Bildungseinrichtungen, öffentlichen Verwaltung, Arbeitsagentur sowie Unternehmen zur Koordinierung der Strategien und Maßnahmen zur Fachkräftesicherung

3. Standortfaktoren

Ziel: Sicherung und Verbesserung der Ausstattung mit Standortfaktoren zur Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für die künftige Entwicklung der Stadt Norden

3.1 Strategie zur Sicherung der überregionalen Anbindung durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Sicherung und der Ausbau des schienengebundenen Individualverkehrs (z. B. auch die Reaktivierung der Küstenbahn)
- Verbesserung der Autobahnanbindung durch den weiteren Ausbau der Zufahrtsstraßen

3.2 Strategie zum Ausbau der Breitbandanbindung durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Ermittlung der Bedarfe von Unternehmen und Bevölkerung
- Entwicklung eines entsprechenden Konzeptes zum Ausbau der Breitbandanbindung

3.3. Strategie zur Breitstellung ausreichender Ansiedlungs- und Erweiterungsflächen durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Erweiterung des Gewerbe- und Dienstleistungsparks Leegemoor
- Die Erstellung eines Nachnutzungskonzeptes für das Doornkaat-Gelände

3.4 Strategie zur Sicherung der Lebens- und Freizeitqualität der Stadt Norden durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Erhalt und Ausweitung kultureller Angebote
- Erhalt des naturräumlichen Potenzials
- Sicherstellung der medizinischen Versorgung

3.5 Strategie zur Verbesserung der Service- und Beratungsdienstleistungen der Wirtschaftsförderung durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Evaluierung der Bedarfe der regionalen Unternehmen
- Verbesserung der Angebotsvermarktung und Neugestaltung der Homepage
- Steigerung des persönlichen Austauschs zu regionalen und überregionalen Akteuren
- Einrichtung eines Unternehmenslotsen als einheitlicher und zentraler Ansprechpartner für die regionalen Unternehmen

4. Regionale Kooperationen

Ziel: Ausweitung der regionalen Kooperationen

4.1 Strategie zum Ausbau der Zusammenarbeit der Wirtschaftsförderungen Norden und Aurich durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Verbesserung der Positionierung und Wahrnehmung der städtischen Wirtschaftsförderung innerhalb des Landkreises
- Nutzung gemeinsamer Informationskanäle
- Aufnahme der Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung des Landkreises in das Produktportfolio der Wirtschaftsförderung Norden bzw. Vermittlung der Produkte (z. B. Beratung zu Fördermöglichkeiten der EU)
- Überprüfung der bedarfsgerechten Ausgestaltung der eigenen Angebote

4.2 Strategie zur Ausweitung bzw. Vermarktung der Leistungen und Angebote Ems-Achse durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Platzierung der Leistungen der Ems-Achse auf der Homepage der Stadt Norden
- Die Forcierung der Angebotsnutzung und deren Verknüpfung mit den eigenen Dienstleistungen der Stadt
- Die Intensivierung der persönlichen Kontakte mit den Akteuren der Wachstumsregion

4.3 Strategie zur Erschließung neuer Kooperationsverbünde und Themen durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die gemeinsame Vermarktung der Region Ostfriesland als Arbeits- und Wohnstandort

5. Einzelhandel

Ziel: Weiterentwicklung und Stärkung des Einzelhandels in Norden zur Attraktivitätssteigerung der Stadt für die lokale Bevölkerung sowie für die Touristen

5.1 Strategie zur Steigerung der Attraktivität des Einzelhandels in der Innenstadt durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Umsetzung einer einheitlichen Beschilderung in der Innenstadt zur Schaffung eines übereinstimmenden Gesamtbildes

- Die Reduzierung der Warenpräsentation auf den Außenflächen und Vereinheitlichung der Möblierung der Geschäfte mit Hilfe einer Vor-Ort-Begehung und konkreter Verbesserungsvorschläge durch einen Experten
- Die Verbindung und stärkere Verzahnung des Einzelhandels zwischen Norder Tor und Neuer Weg durch die Ansiedlung neuer Geschäfte
- Die gezielte Angebotserweiterung im höherwertigen Warensortiment für und Vermarktung bei Touristen

5.2 Strategie zur Ausschöpfung zusätzlicher Kaufkraftpotenziale durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Unterstützung der Vereinheitlichung der Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt durch Anreize, wie Kostenfreie Parkplätze für Kunden
- Die Ausweitung und Verbesserung gemeinsamer Veranstaltungen der Einzelhändler, wie Verkaufsoffene Samstage, Late Night Shopping, Stadtfeste, Ausweitung der Öffnungszeiten in der Weihnachtszeit etc. zur überregionalen Vermarktung Nordens als Einzelhandelsstandort
- Die Verbesserung der Beschilderung der Einzelhandelsstandorte außerhalb der Innenstadt zur gezielten Kundenlenkung insbesondere ortsfremder Personen

5.3 Strategie zur Konzentration des Einzelhandels durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Der Verzicht auf die Ausweisung neuer Standorte
- Die Stärkung bestehender Standorte durch eine Angebotskonzentration

6. Tourismus

Ziel: Steigerung des Bekanntheitsgrades und der Attraktivität Nordens als Tourismusdestination

6.1 Strategie zur Erstellung eines gemeinsamen Profils / Leitbildes und entsprechende Vermarktung der Tourismusdestination durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Gründung eines Tourismusrates zur Entwicklung eines gemeinsamen Leitbildes, welches der Stadt ein klares Profil gibt, aber dennoch genügend Flexibilität für die Platzierung der unterschiedlichsten Angebote bietet
- Die stringente und gemeinsame Vermarktung des Standortes unter dem neuen Profil
- Die Gründung themenbezogener Tourismusforen (z. B. Gesundheitstourismus, Familientourismus, Naturtourismus, Fahrradtourismus etc.) zur Weiterentwicklung der Angebote und Eruiierung neuer Themenfelder für die Tourismuswirtschaft Nordens
- Die Erstellung spezifischer Angebotspakete unter dem Slogan des neuen Leitbildes zur Ausfüllung des Profils mit „Leben“

6.2 Strategie zur Nutzung und Vermarktung der naturräumlichen Potenziale durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Bewerbung des Regionalmanagements Tourismusdreieck zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der Region mit seinen einzigartigen Angeboten
- Die Erstellung von Themenrouten (z. B. Watt-Route, Kultur-Route etc.) zur Schaffung konkreter Angebote und Verbesserung der Vermarktung der Besonderheiten Nordens
- Die Ausweitung der Beschilderung zur Information der Gäste und Verdeutlichung der Einzigartigkeit der Landschaft unter Berücksichtigung der verschiedenen Zielgruppen (z. B. spezifische Informationsangebote für Kinder)
- Die Ausweitung der Angebote im Radtourismus (Verbindung zu überregionalen Radwegen, spezifische Übernachtungsangebote) zur Gewinnung neuer Zielgruppen hinsichtlich des naturnahen Tourismus

6.3 Strategie zur Steigerung der Qualität in Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben zur Erschließung wohlhabender Gäste als neue Zielgruppe durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die gezielte Vermarktung der zertifizierten Anbieter zur direkten Ansprache der gehobenen Klientel
- Die Ausweitung regionaler Angebote und lokaler Spezialitäten in den Gastronomiebetrieben

6.4 Strategie zur Ausweitung des Gesundheitstourismus durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Sicherung und der Ausbau des Status Nordseeheilbad über 2018 hinaus mithilfe einer Erweiterung der gesundheitsspezifischen Tourismusangebote (Verknüpfung von Übernachtungs- und ambulanten Behandlungsangeboten)
- Die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Akteuren der Gesundheitswirtschaft und des Tourismus zur Eruierung weiterer Segmente im Rahmen von Netzwerktreffen
- Die Entwicklung von Angebotspaketen für den Gesundheitstourismus und zentrale Vermarktung dieser Produkte unter Einbindung der Kurverwaltung

7. Energiewirtschaft

Ziel: Ausschöpfung der Potenziale in der Energiewirtschaft zur Verbesserung der wirtschaftlichen Leistung der Stadt Norden

7.1 Strategie zur Steigerung der Akzeptanz in der Bevölkerung durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die kontinuierliche Information und offene Kommunikation der Ausbaupläne gegenüber der Bevölkerung
- Die Einrichtung von Gewinnbeteiligungsmöglichkeiten im Rahmen von Genossenschaften zur Schaffung eines direkten Mehrwertes für die Bevölkerung

7.2 Strategie zur Steigerung der Energieeffizienz in Norden durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Besetzung der Stelle des Klimaexperten zur Koordinierung der Aktivitäten und Angebote sowie zur Schaffung eines zentralen Ansprechpartners
- Der Aufbau eines Expertennetzwerkes zum Thema Energieeffizienz/-wirtschaft zur Weiterentwicklung der Angebote und Abstimmung eines zielgerichteten Vorgehens aller beteiligten Akteure der Stadt Norden
- Die Sensibilisierung der Akteure durch Informationen und Kommunikation des tatsächlichen Nutzens und der Fördermöglichkeiten

7.3 Strategie zur Vermeidung von Zielkonflikten

8. Hafenwirtschaft

Ziel: Sicherung und Weiterentwicklung des Norddeicher Hafens als bedeutenden Wirtschaftsfaktor

8.1 Strategie zur Ausweitung der wirtschaftlichen Nutzung des Hafens Norddeich unter Vermeidung von Nutzungskonflikten durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Entwicklung des Hafens nach „innen“ entsprechend des Hafenentwicklungskonzeptes (Infrastruktur, Arealnutzung, etc.), unter Beachtung zukünftiger Entwicklungen in den gewerblichen Nutzungsformen
- Die Fortschreibung der strategischen Flächenplanungen zur Schaffung einer plausiblen Entscheidungsgrundlage für zukünftige Maßnahmen
- Der regelmäßige Austausch mit und zwischen den Interessengruppen zur Schaffung eines kollektiven Kommunikations- und kollektiven Problemlösungsprozesses
- Integration der Wirtschaftsförderung in die Entwicklungsprozesse als zentralen und neutralen Ansprechpartner für die Unternehmen im Hafen

9. Gesundheitswirtschaft

Ziel: Ausschöpfung der Potenziale in der Gesundheitswirtschaft und Sicherung der medizinischen Versorgung

9.1 Strategie zur Bildung eines gesundheitswirtschaftlichen Profils der Stadt Norden durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Einrichtung eines Arbeitskreises aus den zentralen Akteuren der Gesundheitswirtschaft zur Entwicklung des Profils mittels der Erfassung des aktuellen Angebotsportfolios und Durchführung einer SWOT-Analyse
- Die Schaffung einer Informationsplattform zur Netzwerkbildung und Förderung gemeinsamer Projekte
- Die Entwicklung und Vermarktung gemeinsamer Angebote für den Gesundheitstourismus zur vollständigen Etablierung und Umsetzung des gesundheitswirtschaftlichen Profils in allen Bereichen

9.2 Strategie zur Etablierung neuer Versorgungskonzepte durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Eruiierung adäquater Möglichkeiten neuer Versorgungskonzepte
- Die Aktivierung entsprechender Akteure für deren Umsetzung

9.3 Strategie zur Sicherung der Fachkräfteverfügbarkeit in der Gesundheitswirtschaft durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Stärkung und der Ausbau der Maßnahmen zur Anwerbung neuer Fachkräfte von Außerhalb (Ausweitung Praktikumsförderung in Zusammenarbeit mit der Uni Oldenburg, etc.)
- Die Ausweitung der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen insbesondere in den Pflegeberufen in Kooperation mit der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege der Ubbo-Emmius gGmbH